

Intakte Ökosysteme sind natürliche Klimaschützer. Sie speichern und binden Kohlendioxid langfristig im Boden, im Holz und in der Biomasse. Ökosysteme fördern natürliche Kreisläufe und unterstützen die Funktion des Wasserhaushaltes.

Der Klimawandel ist längst in unserer Region angekommen. Wir spüren dies vor allem an den Wetterextremen wie Starkregen mit Überschwemmungen, länger anhaltenden Dürrephasen mit Wald- und Flächenbränden und temporär trockenfallenden Gewässern, absinkenden Grundwasserständen und zunehmenden Hitzetagen. Diese Klimawandelfolgen werden durch den Ausstoß von Treibhausgasen verursacht und führen zur ständig steigenden Erderwärmung. Um hier gegenzusteuern müssen die Klimaschutzmaßnahmen auf vielen Ebenen intensiviert werden.

Auf land- und forstwirtschaftlich genutzten Böden sorgen u. a. Landschaftselemente für Struktur und Erosionsschutz. Sie halten wildabfließendes Wasser in der Fläche zurück und schützen damit den Boden vor Abtrag von humusreichem Oberboden.

Wälder, Moore, Gewässer, Auen, Wiesen, Hecken und Baumreihen liefern wichtige Rohstoffe, sorgen für fruchtbare Böden, sauberes Trinkwasser und saubere Luft. Sie absorbieren Treibhausgase und schützen gleichzeitig vor den Folgen von Extremwetterereignissen.

Intakte Ökosysteme bieten strukturreichen Lebensraum für eine Vielzahl an Tier- und Pflanzenarten. Die biologische Vielfalt stärkt die Widerstandsfähigkeit gegenüber schädlichen Klimaveränderungen, auf deren Auswirkungen dann angepasster reagiert werden kann.

Im Schutz und der Entwicklung von **INTAKTEN ÖKOSYSTEMEN** liegt sehr viel Potential, den Folgen des Klimawandels spürbar entgegenzutreten.

Zu den Ökosystemen gehört auch die blau-grüne Infrastruktur in den Städten und Dörfern, die mit naturnahen Grün- und Gewässerflächen die Klimaresilienz und Biodiversität in urbanen Räumen fördert.

Informations- und Beratungsstelle zum **Erosions- und Klimaschutz** im LEADER-Gebiet Silbernes Erzgebirge – Altkreis Weißeritzkreis

KONTAKT

Landschaftspflegeverband
Sächsische Schweiz – Osterzgebirge e. V.
Ines Thume, Projektkoordinatorin
Alte Straße 13, 01744 Dippoldiswalde
Telefon: 03504-629667
Mobil: 0151-700 151 78
E-Mail: thume@lpv-osterzgebirge.de
www.lpv-osterzgebirge.de

Projektförderung: Leader-Entwicklungsstrategie 2023–2027
in der Leader-Region Silbernes Erzgebirge



Informations- und Beratungsstelle
Erosions- und Klimaschutz



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Landschaftspflegeverband
Sächsische Schweiz – Osterzgebirge e. V.



WAS BIETEN WIR AN?

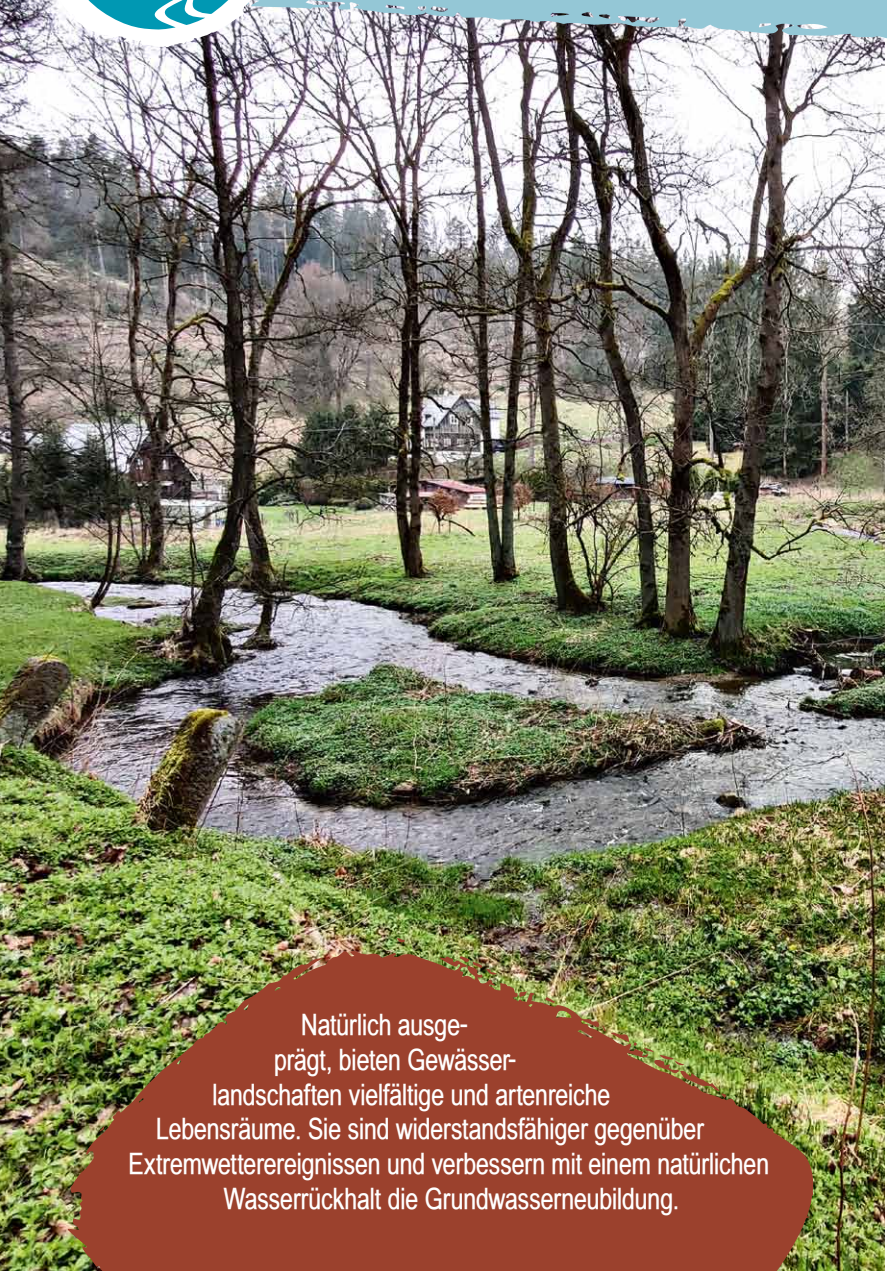
- Wir informieren und beraten zu ökologischen Klimawandelanpassungsmaßnahmen.
- Wir schlagen individuelle Lösungen für klimangepasste, biodiverse und umweltbezogene Erosionsschutzmaßnahmen, insbesondere für den Gewässerschutz auf landwirtschaftlich genutzten, erosionsgefährdeten Flächen vor.
- Wir prüfen gemeinsam mit den Kommunen Möglichkeiten der Ertüchtigung der blau-grünen Infrastruktur im Siedlungsbereich für eine klimaresiliente Zukunft.
- Wir informieren und sensibilisieren die Öffentlichkeit zum Klima- und Erosionsschutz und werben für ein aktives Mitwirken für eine klimafitte Zukunft.
- Wir geben Auskunft über aktuelle Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten zur Umsetzung von umweltbezogenen Maßnahmen, die einen Mehrfachnutzen zur Vermeidung von Wind- und Wassererosion, zur Stärkung der Biodiversität und zur Erhöhung der Struktur- und Artenvielfalt in der Landschaft haben.
- Wir unterstützen bei der Erarbeitung von Förderanträgen und begleiten die Umsetzung fachlich.



Informations- und Beratungsstelle zum **Erosions- und Klimaschutz** im LEADER-Gebiet Silbernes Erzgebirge – Altkreis Weißeritzkreis



GEWÄSSER- UND TALAUEN



Was stärkt diese ökologisch wertvollen Lebensräume?

- Verbesserung der Gewässerstruktur z.B. mit ingenieurbologischen Bauweisen
- Verbesserung der Gewässerdurchgängigkeit an Querbauwerken und Entfernung funktionsloser Wanderhindernisse
- Anpflanzung standortgerechter Gehölzarten an Gewässerufem und Gestaltung ausreichend breiter abpuffernder Uferstreifen
- Vernetzung von Gewässer und Aue und Schaffung bzw. Reaktivierung von Rückhalteräumen
- Ausgestaltung von Niedrigwassergerinnen zur Aufrechterhaltung des Wasserflusses in Trockenperioden
- Verbesserung der Wasserqualität durch Schutzmaßnahmen vor Einträgen von abgeschlammtem Boden, Dünge- und Pflanzenschutzmitteln aus landwirtschaftlich genutzten Flächen und Verbesserung der Funktionalität von Kläranlagen
- Gewässer erlebbar machen, Aufenthaltsräume für Menschen schaffen und Lehrpfade einrichten

→ reich strukturierte Mittelgebirgslandschaft mit Acker, Grünland, Heckenstreifen, Feldgehölzen und Sträuchern auf Grünland (Foto: Christina Kretschmar)

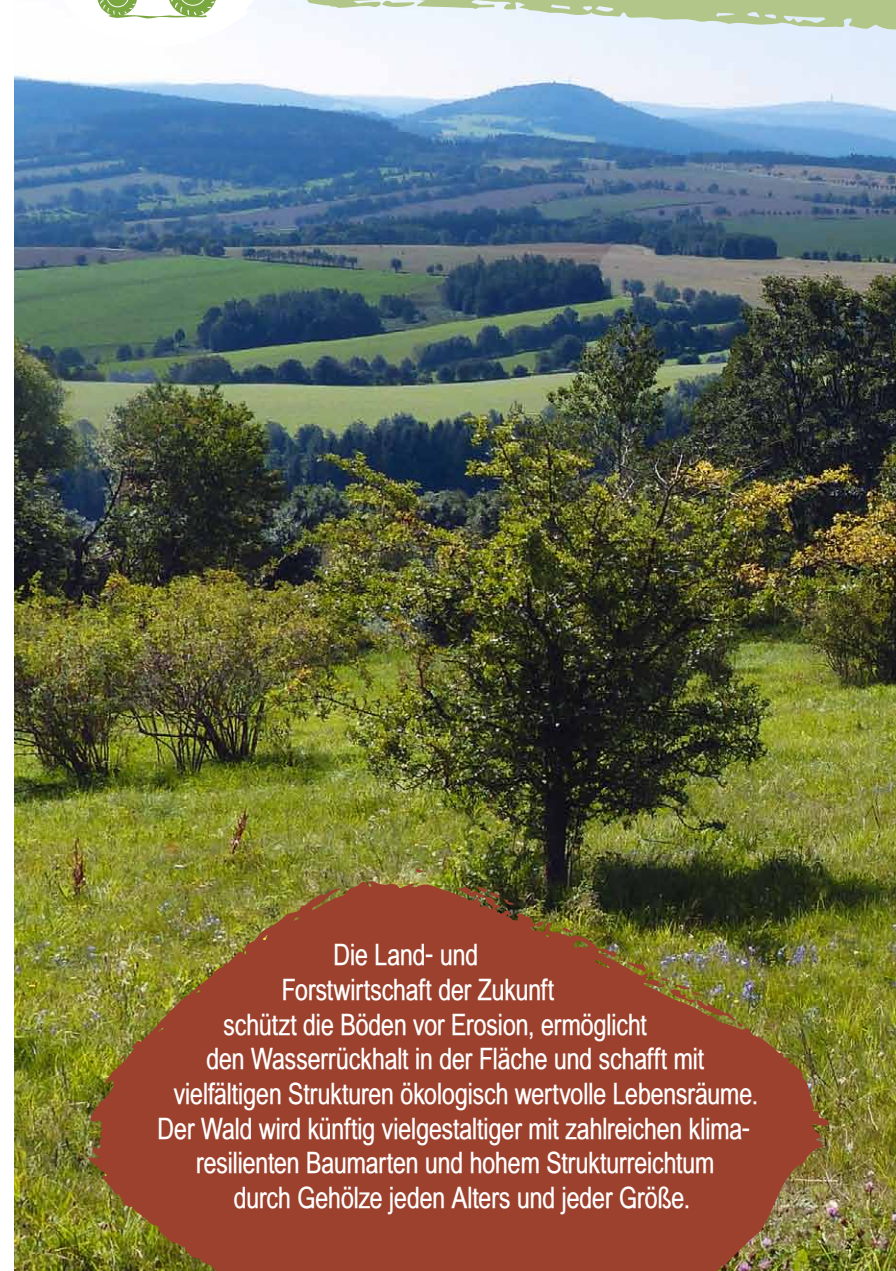
→ Extensiv gepflegte Blühwiesen im Siedlungsbereich sind eine Möglichkeit, Biodiversität und Artenschutz auch in Ortslagen der Kommunen zu fördern. (Foto: LPV Zschopau-Flöhatal e.V.)

→ natürlich mäandrierender Mittelgebirgsbach in weiter Talau (Foto: Hans Vahlpahl)

Natürlich ausgeprägt, bieten Gewässerlandschaften vielfältige und artenreiche Lebensräume. Sie sind widerstandsfähiger gegenüber Extremwetterereignissen und verbessern mit einem natürlichen Wasserrückhalt die Grundwasserneubildung.



LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT



Mit welchen Maßnahmen ist dies zu erreichen?

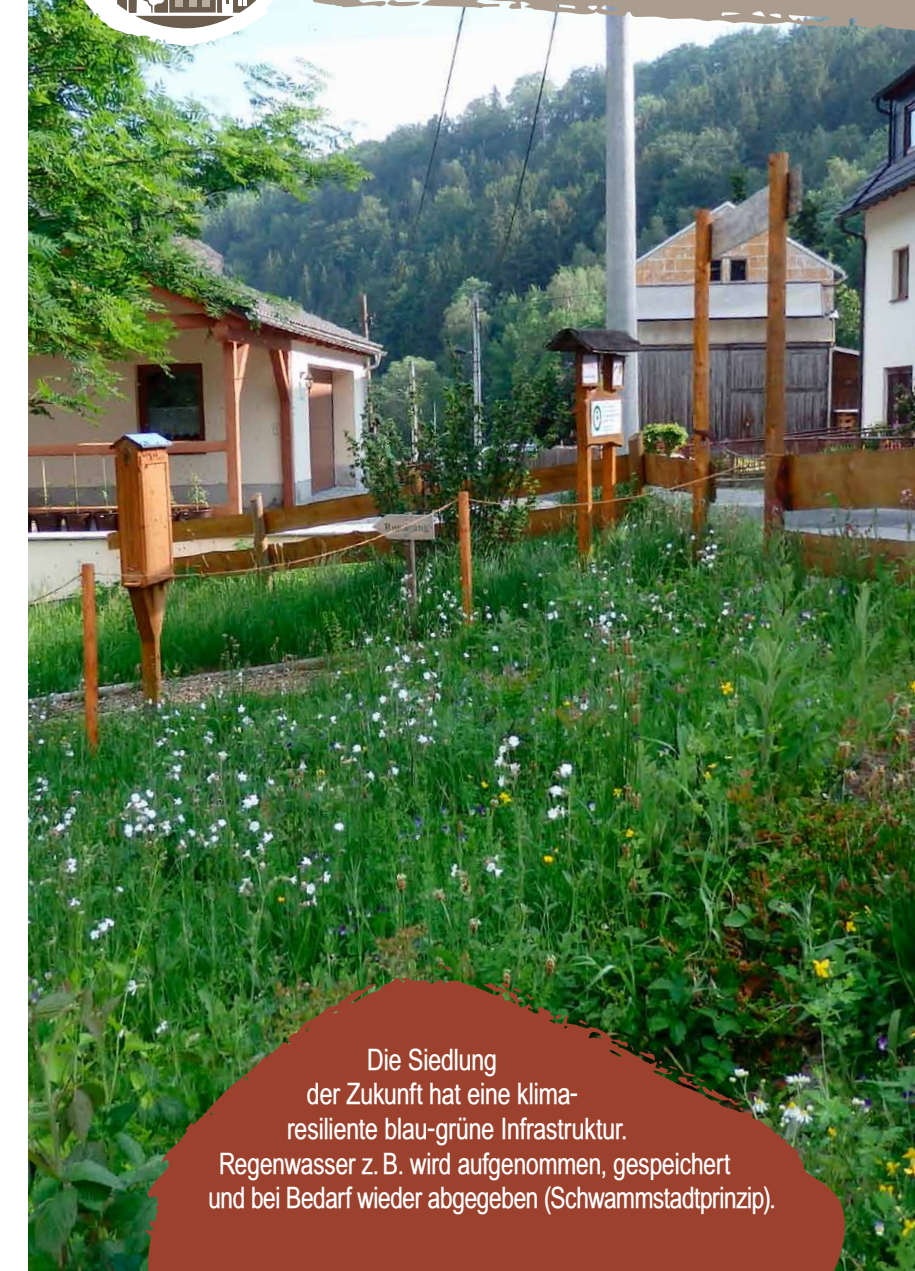
- Konservierende Saatverfahren und bodenschonende Bewirtschaftung halten den Boden mit einer Mulchschicht aus Pflanzen bedeckt, das verringert den Bodenabtrag und verbessert die Sickerfähigkeit
- Mehr Vielfalt in der Fruchtfolge und Einsatz widerstandsfähiger Anbaukulturen
- Steigerung des Humusgehaltes im Boden ermöglicht eine höhere Speicherkapazität für Wasser, Nährstoffe und Kohlenstoff
- Erosionsvorbeugende Maßnahmen durch z.B. Schutzstreifen, begrünte Abflussmulden und Bewirtschaftung quer zum Hang
- Umwandlung Acker in Grünland in Gewässernähe bei Erosionsgefahr
- Wasser- und ressourcenschonende Bewässerung von Sonderkulturen, Teiche auf Wasserspeichervermögen auslegen
- Ermöglichung der Mehrfachnutzung von Flächen und einer zusätzlichen Einnahmequelle durch Agroforstsysteme und Agrophotovoltaik
- Naturnaher Waldbau, Naturverjüngung zulassen, Totholz belassen
- Erstaufforstungsflächen anlegen, alternative Waldbewirtschaftung
- Naturnahe stufige Waldrandgestaltung

Die Land- und Forstwirtschaft der Zukunft schützt die Böden vor Erosion, ermöglicht den Wasserrückhalt in der Fläche und schafft mit vielfältigen Strukturen ökologisch wertvolle Lebensräume. Der Wald wird künftig vielgestaltiger mit zahlreichen klimaresilienten Baumarten und hohem Strukturreichtum durch Gehölze jeden Alters und jeder Größe.



SIEDLUNG UND INFRASTRUKTUR

BLAU-GRÜNE



Was ist hier noch wichtig?

- Speicherung Regenwasser in Zisternen, Auffangen in Gräben und Stillgewässern
- Grüne und gewässergeprägte Freiräume
- Dach- und Fassadenbegrünung
- Klimagerechte Baumpflanzungen, Bäume sind Schattenspende, Einsatz von unterirdischen Bewässerungssystemen für Baumwurzeln (Baumrigolen)
- Klimatolerante Pflanzen und Gehölze in Privatgärten aber auch auf Gemeinschaftsfreiflächen
- Sichere Trinkwasserversorgung durch Vernetzung benachbarter Wasserversorger oder Anschluss an Fernwasserleitungen
- Öffentliche Trinkwasserspender helfen bei Hitze
- Flächenentsiegelung und versickerungsfähige Bodenbelege
- Retentionsräume außerhalb der Ortslagen halten Wasser bei Starkregen zurück
- Erdwälle leiten zufließendes Wasser aus der Ortslage
- Multifunktionale Flächennutzung – Grünflächen sind Erholungsraum und haben gleichzeitig eine Rückhaltefunktion für Regen- und Straßenwasser

Die Siedlung der Zukunft hat eine klimaresiliente blau-grüne Infrastruktur. Regenwasser z.B. wird aufgenommen, gespeichert und bei Bedarf wieder abgegeben (Schwammstadtprinzip).